

4866/J XXIII. GP

Eingelangt am 17.07.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Josef Muchitsch,...
und GenossInnen

an die Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

betreffend: Schutz in der Sozialversicherung bei Freiwilligen Feuerwehren

In Österreich gibt es rund 4500 Freiwillige Feuerwehren. Auch die rund 320 Betriebsfeuerwehren bestehen nahezu ausschließlich auf freiwilliger Basis. Nur in den großen Landeshauptstädten Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Salzburg und Klagenfurt gibt es Berufsfeuerwehren. Mehr als 300.000 Feuerwehrmitglieder erfüllen somit die Aufgaben der Feuerwehren fast ausschließlich in ehrenamtlicher Funktion. Täglich sind sie den Gefahren von abwehrendem Brandschutz, Hilfeleistung nach Unfällen, Schadens- und Katastrophenfällen und gefährlichen Stoffen ausgesetzt. Sie riskieren bei ihren unentgeltlichen Einsätzen und unter Einsatz ihrer körperlichen und geistigen Kraft ihr Leben. Die Absicherung bzw. Versicherung ihres Lebens bei eventuellen Unfällen sind jedoch österreichweit unterschiedlich geregelt. Während Feuerwehrmitglieder bei den Berufsfeuerwehren diesbezüglich wesentlich bessere gesetzliche Regelungen vorfinden, sind die Freiwilligen Feuerwehrmitglieder auf freiwillige Versicherungen angewiesen. Diese Versicherungsleistungen decken Ansprüche bzw. Refundierungen bei verunfallten unterschiedlich ab. Den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren ist diese Problematik leider oft gar nicht bewusst.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

Anfrage

- 1 Ist Ihnen bekannt, dass es zu dieser Problematik einen mangelnden Versicherungsschutz für Freiwilligen Feuerwehren auf Gesetzesebene gibt?
- 2 Wie sehen konkret die Unterschiede bei Kranken- Unfall- und Pensionsversicherung zwischen Mitgliedern bei Freiwilligen und bei Berufsfeuerwehren aus?
- 3 Was werden Sie unternehmen, um Mitgliedern bei Freiwilligen Feuerwehren im Vergleich zu den Berufsfeuerwehren im Versicherungsschutz gleichzustellen?
- 4 Was werden Sie unternehmen, um finanzielle Belastungen (medizinische Versorgung Krankenhaus- Kuraufenthalt, Rehakosten, Heilbehelfe usw.) für die Betroffenen abzudecken?

- 5 Wie werden Sie finanzielle Einkommensverluste auf Grund von Invalidität, Arbeitslosigkeit und vorzeitigem Pensionsantritt auszugleichen?
- 6 Aus welchen Budgetmittel wird eine allfällige Finanzierung erfolgen?